



20. Mai 2015

## **Sperrfrist: Veranstaltungsbeginn**

### **Gründerpreis Baden-Württemberg 2015 der Sparkassen-Finanzgruppe**

**Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid  
und Sparkassenpräsident Peter Schneider  
ehren fünf Unternehmensgründer**

**Preis für das Lebenswerk an Willy Schwenger aus Süßen**

**Kiefer & Knapp Unternehmensgruppe aus Schwetzingen  
regelt Nachfolge vorbildlich**

„Die Gründeroffensive des Landes-Baden-Württemberg ist ein Erfolgsmodell“, erklärte Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid bei der Verleihung des Gründerpreises Baden-Württemberg der Sparkassen-Finanzgruppe in Stuttgart. „Damit unser Land weiterhin wettbewerbsfähig bleibt, brauchen wir innovative und nachhaltige Gründungen. Der Gründerpreis Baden-Württemberg macht die vitale Gründerszene in Baden-Württemberg sichtbar“, sagte Schmid.

Gemeinsam mit dem Präsidenten des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Peter Schneider, beglückwünschte Minister Schmid die fünf Erstplatzierten des Landeswettbewerbs Baden-Württemberg, die sich über Geldpreise von insgesamt 26.000 Euro freuten. Zudem erhalten alle Preisträger eine professionelle Videopräsentation ihres Unternehmens.

2015 hat die TOSSTEC KG aus **Dettingen im Landkreis Esslingen** den Wettbewerb gewonnen. Auf den Rängen 2 und 3 folgen „Kontrastreich“ aus **Stuttgart** sowie das „Wärmepumpen-Magazin“ aus **Waiblingen**. Der vierte Platz geht an SCANOTEC aus **Neustetten im Landkreis Tübingen** und den fünften Rang belegt Hoene Consult aus **Göppingen**.

„Die Teilnehmer dieses Wettbewerbs beweisen, dass sie ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen, neue Arbeitsplätze schaffen und damit einen wichtigen Beitrag für unser Land leisten“, so Präsident Schneider. „Die Sparkassen wissen um die Bedeutung von Existenzgründern. Sie sichern den Fortbestand und die Entwicklung der Wirtschaft. Die Sparkassen werden daher die Förderung der Existenzgründer weiter vorantreiben.“

„Wir betreiben eine Gründungsförderung, die nicht auf reine Quantität sondern vielmehr auf Qualität abzielt“, betonte Schmid. „Wir setzen auf innovative, nachhaltige Gründungen, die Arbeitsplätze schaffen und erhalten und darüber hinaus auch die Unternehmensnachfolge sichern. Um unseren Spitzenplatz im föderalen Wettbewerb zu halten, haben wir einiges auf den Weg

gebracht: Bei der Gründungsoffensive wurde die Förderung von Gründungsberatung durch die Einführung von Gutscheinen deutlich intensiviert, Innovationsgutscheine wurden speziell für Hightech-Startups eingeführt. Wir haben den Venture Capital Fonds Baden-Württemberg aufgelegt, die finanzielle Unterstützung regionaler Gründertage deutlich verstärkt und den landesweiten Wettbewerb für Geschäftsideen `Elevator Pitch BW` erfolgreich aufgelegt. Die Finalisten im diesjährigen Wettbewerb sind ein gutes Beispiel dafür, dass unsere Maßnahmen greifen.“

„Es sind vor allem die Sparkassen, die sich neben dem Land um Gründer und Ideenträger kümmern“, hob Sparkassenpräsident Schneider hervor. „Allein im vergangenen Jahr haben wir rund 2.000 Existenzgründungen finanziert – das heißt: Fast jede zweite Finanzierung einer Existenzgründung in Baden-Württemberg wird von einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe begleitet. Wir entscheiden vor Ort mit Blick auf die lokale Wirtschaft und deren Bedürfnisse. Bei uns wird eben nicht in einem Frankfurter Hochhaus entschieden und auch nicht anhand von Renditezahlen. Das ist wichtig, denn bloße Renditemaximierung hat nicht nur die Finanzkrise ausgelöst – sie ist auch Gift für Existenzgründer und damit letztlich für unsere Volkswirtschaft insgesamt.“

Den Gründerpreis der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg gibt es seit 18 Jahren. Seit elf Jahren wird zudem jedes Jahr eine Persönlichkeit für ihr Lebenswerk geehrt. 2015 geht diese Auszeichnung an **Willy Schwenger von der Carl Stahl Gruppe in Süßen im Landkreis Göppingen**. Er steht damit in einer Reihe mit den Geehrten der Vorjahre: Erwin Hymer (2004), Prof. Dr. h. c. Artur Fischer (2005), Erwin Müller (2006), Friedrich Lütze (2007), Arthur Handtmann (2008), Helmut und Hans Eberspächer sowie Dr. Günter Baumann (2009), Wilfried Ensinger (2010), Prof. Dr. h. c. Viktor Dulger (2011), Dr. h. c. mult. Sybill Storz (2012) und Heinz-Dieter Schunk (2013) sowie im vergangenen Jahr Senator h.c. Peter Schaufler, Geschäftsführer der Bitzer SE in Sindelfingen.

„Willy Schwenger ist das perfekte Vorbild für die Gründer von heute“, so Präsident Schneider in seiner Laudatio. „Mit Ihnen ehrt die Sparkassen-Finanzgruppe eine erfolgreiche Unternehmerpersönlichkeit: Menschen wie Ihnen verdankt die baden-württembergische Wirtschaft ihren weltweit hervorragenden Ruf – sowohl was ihre Qualität und Leistungskraft als auch ihre Innovationsfähigkeit und Nachhaltigkeit angeht.“ Dass die Kreissparkasse Göppingen das Unternehmen begleitet, „freut mich besonders“, so Schneider.

Den Gründerpreis Unternehmensnachfolge erhalten Caroline und Stephan Knapp gemeinsam mit Jeanette Zeuner-Kiefer und Nicole Kiefer für die gelungene, familieninterne Übernahme der **Kiefer & Knapp Unternehmensgruppe in Schwetzingen**.

Minister Schmid hob in seiner Laudatio hervor: „Vom Gelingen der Unternehmensübergaben hängen in Baden-Württemberg jährlich rund 140.000 Arbeitsplätze ab. Deshalb ist die Sicherung der Unternehmensnachfolge eine Daueraufgabe für die Mittelstandsförderung des Landes Baden-Württemberg, die angesichts des demografischen Wandels weiter an Bedeutung gewinnt. Mit innovativen Instrumenten wie zum Beispiel den Unternehmensnachfolge-Moderatoren, Übergeber-Coachings oder Beratungsgutscheinen für potenzielle Übernehmer leistet das Land wichtige Hilfestellung“, so Schmid. „Das entscheidende sind aber Menschen, die den Mut haben, unternehmerische Verantwortung zu übernehmen. Mein besonderer Dank gilt daher den heutigen Preisträgerinnen und Preisträgern.“

weitere Informationen für Journalisten:

**Stephan Schorn**

Pressesprecher

**Sparkassenverband  
Baden-Württemberg**

Am Hauptbahnhof 2  
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 – 127 – 77390

Telefax: 0711 – 127 – 77943

Handy: 0172 – 3 63 80 24

e-mail: [stephan.schorn@sv-bw.de](mailto:stephan.schorn@sv-bw.de)

[www.sv-bw.de](http://www.sv-bw.de)

**Julia Born**

Pressesprecherin

**Ministerium für Finanzen und Wirtschaft  
Baden-Württemberg**

Schlossplatz 4  
70173 Stuttgart

0711 – 123 – 45 81

0711 – 123 – 48 04

[julia.born@mfw.bwl.de](mailto:julia.born@mfw.bwl.de)

[www.mfw.bwl.de](http://www.mfw.bwl.de)

**Bilder von der Veranstaltung und den einzelnen Preisträgern sind ab 21. Mai bei Stephan Schorn erhältlich.**

## Preisträger in der Kategorie „Existenzgründer“

### Platz 1 mit 10.000 Euro Preisgeld

**TOSSTEC KG, Dettingen unter Teck** (Kreis Esslingen)

#### **Geschäftsidee:**

Die Ende 2013 gegründete Firma TOSSTEC KG ist Hersteller von spezialisierten Elektrogeräten für die Reinigung und Beseitigung von Biofilm-Belägen und Sedimenten an unter Wasser liegenden Flächen. Zielgruppe sind Eigentümer von Schwimmteichen, Naturpools, Koi- und Zierfischteichen aber auch Besitzer klassischer Pools. Speziell der Trend zu mehr „Wasser im Garten“ lässt den Anteil an biologisch gereinigten Schwimmteichen und Naturpools stark ansteigen. Der Wunsch in einen sauberen Schwimmteich zu springen oder sein Zierfische auch in 2 Meter Wassertiefe zu beobachten wird allerdings heute durch einen enormen zeitlichen Reinigungsaufwand erkauft.

In den Bereichen Belags- und Sedimententfernung gibt es bisher keine Geräte, die den Kunden zufriedenstellen. Der Firmengründer, Torsten Reuß, hat sich als Ingenieur das Ziel gesetzt, ein völlig neuartiges Unterwasser-Reinigungssystem zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben.

Das Produktspektrum umfasst sowohl handgeführte elektromotorische Reiniger, das komplett eigenentwickelte Zubehör und im weiteren Verlauf des Jahres auch vollautomatische Reinigungsroboter. Wichtigste Komponenten sind dabei die selbstansaugende, langsam rotierende Bürste mit Drehmomentausgleich, ein sich im Betrieb selbstreinigender Ultrafeinfilter und das einzigartige Modulkonzept. Mit mehreren Patentanmeldungen wurden die Ideen geschützt. Durch die konsequente Kunden- und Problemorientierung mit etlichen Alleinstellungsmerkmalen, ermöglicht dieses neuartige Reinigungssystem, zum ersten Mal, eine weltweit einzigartige Reinigungswirkung ohne die seitherigen Nachteile, wie u.a. enormer Zeit- und Kraftaufwand, Wasserverlust, ungenügende Betriebsdauer und Filterwirkung. Für den Schwimmteichbesitzer bedeutet dies, frei nach dem Motto „*don't care - enjoy*“ endlich sein Wasser im Garten wirklich genießen zu können.

Der Vertrieb erfolgt über den klassischen Schwimmteich- und Landschaftsbauer. Für die Selberbauer und weitere Anwendungsfelder, wird der Verkauf auch über einen eigenen Webshop erfolgen. Torsten Reuß hat auch für die Zukunft schon weitere Pläne und Ideen um im Bereich der Unterwasserreinigung als Technologieführer zu bestehen.

*Homepage: [www.tosstec.de](http://www.tosstec.de)*

#### **Gründer:**

**Torsten Reuß**, 1970 in Kirchheim/Teck geboren, absolvierte nach der Hochschulreife und dem Wehrdienst ein Studium an der Universität Stuttgart. 2000 erfolgte der Abschluss als Diplom-Ingenieur. Nach dem Studium war Torsten Reuß bis 2011 bei der Firma Festool GmbH beschäftigt, zuletzt als Leiter Konstruktion. Anschließend verantwortete er die Entwicklungsabteilung der Firma Roma KG und war Mitglied der Geschäftsleitung. Ende 2013 gründete er die Firma TOSSTEC KG.

**Die Bewerbung zum Gründerpreis erfolgte über die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen.**

## **Platz 2 mit 7.500 Euro Preisgeld**

### **Kontrastreich, Stuttgart**

#### **Geschäftsidee:**

Unter dem Label „Kontrastreich“ will sich der ausgebildete Koch Christian Weber mit Dienstleistungen rund um das Thema vegane Ernährung und gesunde Küche etablieren. Unter seinem Motto „einfach anders essen“ stehen die drei Geschäftsbereiche Kochschule, Ernährungsberatung und Catering im Fokus seiner Existenzgründung. Dabei wird eine ausschließlich vegane Küche angeboten.

Stuttgart stuft der zertifizierte Ernährungsberater und Fitnesstrainer für sein Geschäftsmodell als Region mit hohem Nachfragepotenzial ein. Aspekte wie Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung, Umweltverschmutzung und biologische Erzeugung spielen für Christian Weber eine sehr wichtige Rolle. Die Idee ist den Menschen die kreative pflanzliche Küche näher zu bringen und beizubringen.

Als Koch und verantwortlicher Küchenchef hat er über zehn Jahre auch in der Spitzen-Gastronomie gearbeitet und vielfältige Erfahrungen gesammelt. Deshalb steht die Kochschule als erster Unternehmensbereich im Fokus. Er möchte in seinen Kochkursen zeigen, welche Zeitersparnis durch wenige Grundlagen und Kniffe möglich sind, welche Geldersparnis durch bewusste Planung und kreative Resteverwertung möglich ist und welcher Spaß und Genuss in pflanzlicher Küche steckt.

Nach erfolgreicher Anlaufzeit will sich KONTRASTREICH auch als Caterer für Veranstaltungen und Gesellschaften mit veganem Essen etablieren. Die Ernährungsberatung ist bei allen Angeboten ein ergänzendes Thema, soll aber nicht die Lust am gesunden Essen schmälern.

Christian Weber will mit seinem Unternehmen beweisen, dass man einfacher, bewusster, leckerer und viel bunter essen kann, als es heute oft der Fall ist. Die Nachfrage ist vorhanden, das Angebot im veganen Segment jedoch noch gering. Gleichzeitig engagiert er sich ehrenamtlich für die Welthungerhilfe und begleitet aktuell Projektstage zur gesunden Ernährung an einer Schule.

*Homepage: [www.einfachandersessen.de](http://www.einfachandersessen.de)*

#### **Gründer:**

**Christian Weber**, Jahrgang 1984, wurde in Dinkelsbühl geboren und absolvierte nach dem Abitur eine Ausbildung zum Koch im Hotel Bayerischer Hof München. Seit 2006 durchlief er mehrere Hotel- und Gastronomiebetriebe, die teilweise mit Auszeichnungen von Guide Michelin bzw. Gault Millau bewertet waren. Christian Weber fungierte in den letzten 3 Jahren vor allem als Küchenchef dieser Häuser. Jetzt will Christian Weber sein Wissen und seine Lebensüberzeugung der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung als Gründer mit einem eigenen, neuartigen Restaurantkonzept in der Region Stuttgart in die Tat umsetzen.

**Die Bewerbung zum Gründerpreis Baden-Württemberg erfolgte über die BW-Bank.**

### **Platz 3 mit 5.000 Euro Preisgeld**

#### **Wärmepumpen-Magazin, Waiblingen**

##### **Geschäftsidee:**

Die Geschäftsidee des Gründers Dennis Jäger ist ein B-to-B-Baufachmagazin zum Thema Wärmepumpen. Bei Wärmepumpen handelt es sich um eine energieeffiziente und ökologische Art der Gebäudebeheizung. Das Magazin ist ausgelegt für alle Berufsgruppen in der Haustechnik bzw. der Technischen Gebäudeausstattung (TGA), die mit der Systemtechnik in Berührung kommen, sie also verkaufen, planen, installieren und warten. Das betrifft vor allem Handwerksbetriebe der Gewerke Heizungstechnik (SHK), Elektroinstallationstechnik und Kälte-Klima-Technik sowie TGA-Fachplaner.

Das Thema Wärmepumpen ist in der Fachmedienlandschaft noch nicht besetzt. Auf Seiten der Hersteller besteht aber ein großes Bedürfnis, Botschaften zu diesem Thema zu senden. Auf Seiten der Leser herrscht indes ein Mangel an nützlichen Informationen zu dieser vergleichsweise jungen Art der Heiztechnik.

„Beide Seiten bringe ich mit dem Wärmepumpen-Magazin zusammen. Die Branche erhält eine mediale Plattform, die alle Beteiligten weiter nach vorne bringt. Davon profitieren letztlich auch die Kunden der Planer und Installateure“, ist Dennis Jäger überzeugt. Das Magazin wird per Post direkt an die Leser gesendet. Wärmepumpenhersteller bezahlen für gemeinsam mit der Redaktion erstellte Beiträge und die Veröffentlichung. Leser abonnieren es. „Anzeigenschaltungen sind nicht vorgesehen.“

Das Gründungsvorhaben bewegt sich in einem Branchenzweig der Heiztechnik, der aufgrund kommender politischer Entwicklungen stark an Bedeutung zunehmen wird. Nicht zuletzt auch die novellierte Energieeinsparverordnung (EnEV) stellt diese Systeme in den Vordergrund. Energieeffiziente Heizsysteme sind nach Ansicht des Gründers gefragt wie nie. Er will die Informationslücken mit seinem Fachmagazin schließen.

*Homepage: geplant für Mitte 2015*

*Kontakt: [dennis.jaeger@diejaegeri.de](mailto:dennis.jaeger@diejaegeri.de) | 0176 / 554 606 12*

##### **Gründer:**

**Dennis Jäger**, Jahrgang 1977, absolvierte erst eine Ausbildung zum Bauzeichner, anschließend legte er sein Fachabitur in Bautechnik ab. Nach dem Studium einiger Semester Umweltschutztechnik startete er seine journalistische Laufbahn 2002 in verschiedenen Verlagshäusern zwischen Köln und München, unter anderem als Redakteur. In der Berufsphase bis zum Jahr 2010 nutzte der Preisträger diverse journalistische Aus- und Weiterbildungseinrichtungen zur Erweiterung der beruflichen Grundlagen, etwa im Bereich Rundfunk. 2009 absolvierte Dennis Jäger zudem erfolgreich den Grundkurs für Volontäre von Fachzeitschriften an der Akademie für Publizistik in Hamburg. Die Bauwirtschaft war immer wieder Schwerpunkt seiner redaktionellen Tätigkeiten, kombiniert mit dem Know-how einer klassischen journalistischen Basis. Ende 2014 machte er sich als Baufachjournalist selbständig und startete das Gründungsvorhaben „Wärmepumpen-Magazin“.

**Die Bewerbung zum Gründerpreis erfolgte über die Kreissparkasse Waiblingen.**

### **Platz 4 mit 2.000 Euro Preisgeld**

#### **SCANOTEC GbR, Neustetten (Kreis Tübingen)**

##### **Geschäftsidee:**

Die SCANOTEC GbR hat einen eigenen stationären 3D-Scanner entwickelt. Mit diesem lassen sich Personen und Tiere in wenigen Sekunden digitalisieren und nach einer Nachbearbeitung über einen 3D-Drucker als lebensnahe Figur ausgeben. Das Hauptziel der Unternehmensgründung ist jedoch der Bau und Vertrieb eines mobilen Scansystems, das momentan auf den Markt gebracht wird. Mit diesem sollen deutschlandweit „Scanstationen“ durch Partnerschaften aufgebaut werden. Die SCANOTEC GbR übernimmt dabei den kompletten Prozess von der Scan-Nachbearbeitung bis hin zum 3D-Druck. Der potenzielle Partner kann somit in die Herstellung von 3D-Figuren einsteigen und seinen eigenen Kunden einen neuen Service anbieten, ohne sich um die Produktion zu kümmern.

„Wir sehen uns als Dienstleister, der alle Prozesse bündelt und durch Partnerschaften deutschlandweit Scanstationen aufbauen will. Dieses Modell ist in dieser Form in Deutschland bislang einzigartig“, so die beiden Gründer Thilo Brückner und Heiko Weiß. Da der Partner im Normalfall weder über das nötige Fachwissen zur Scan-Hardware sowie der Nachbearbeitung der Scans verfügt, wird dem Partner eine einfach zu bedienende Software-Oberfläche angeboten. Nach einer Einführung in das System kann anschließend direkt mit dem Scanprozess begonnen werden. Sobald ein Scan durch den Partner erfolgreich vor Ort durchgeführt wurde, kann dieser mittels Internet direkt an SCANOTEC übermittelt werden. Diese übernimmt alle weiteren Schritte bis zum Ausdruck im gewünschten Material und Größe.

*Homepage: [www.scanotec.de](http://www.scanotec.de)*

##### **Gründer:**

**Thilo Brückner**, 1959 in Heilbronn geboren, war über 20 Jahre als Geschäftsführer mit seiner eigenen Firma Brückner EDV GmbH als Unternehmer im IT-Bereich tätig. Zu seinen Kunden zählten namhafte Großkonzerne aus der Industrie. Seine Erfahrungen und Fähigkeiten liegen in der Programmierung und Planung komplexer Anwendungen sowie Datenbanken. , Gemeinsam mit Heiko Weiß gründete Thilo Brückner Ende 2013 die SCANOTEC GbR. Als Geschäftsführer ist er für die technische Umsetzung, das Management und die Kundenbetreuung ständig. Durch seine langjährige Erfahrung als IT-Spezialist bringt Thilo Brückner ein hohes Maß an Kreativität und Motivation in dieses Gründungsvorhaben ein.

**Heiko Weiß**, 1984 in Bad Cannstatt geboren, absolvierte nach dem Realschulabschluss bei der BHW Bausparkasse eine kaufmännische Ausbildung zum Bürokaufmann. Nach zwei Jahren als Sachbearbeiter in der Verkaufsförderung wechselte er wieder auf die Schulbank und erlangte die Fachhochschulreife. Es folgte ein medienwirtschaftliches Studium an der Hochschule der Medien in Stuttgart, das er 2011 mit dem Bachelor of Arts abschloss. Seine Leidenschaft für Medien und Wirtschaft führten dann zum Masterstudiengang „Elektronische Medien“, mit Abschluss in 2013. Bei der SCANOTEC GbR ist er als Geschäftsführer für Vertrieb, Marketing und Controlling verantwortlich.

**Die Bewerbung zum Gründerpreis erfolgte über die Kreissparkasse Tübingen.**

## Platz 5 mit 1.000 Euro Preisgeld

### **Hoene Consult, Göppingen**

#### **Geschäftsidee:**

Das Geschäftskonzept von Christoph Hoene umfasst die klassische Dienstleistung als Unternehmensberater, allerdings spezialisiert in zweierlei Hinsicht: Einmal auf die Werkzeugmaschinenbranche im deutschsprachigen Raum, und zum anderen in der aktuellen Startphase auf das Chinageschäft. In dieser Konstellation kann Christoph Hoene seine jahrelange Erfahrung aus dem Asiengeschäft, gepaart mit dem erworbenen Methodenwissen, in das Gründungsvorhaben einbringen. Das Leistungsspektrum umfasst die Entwicklung und Umsetzung für eine nachhaltig erfolgreiche Marktbearbeitung mit folgenden Schwerpunkten: Marktinformationssysteme, Strategien zur Marktbearbeitung, Vertrieboptimierung und Organisationsentwicklung.

China ist mit über einem Drittel des Weltverbrauchs der bedeutendste Absatzmarkt der Werkzeugmaschinenindustrie. Für deutsche Unternehmen standen in den letzten Jahren vor allem Fragen des Marktzugangs, der Standortwahl und der praktischen Umsetzung des Ausbaus von Tochtergesellschaften oder Joint Ventures im Vordergrund. In Zukunft werden jedoch voraussichtlich zunehmender Wettbewerbsdruck, gesamtwirtschaftliche Konsolidierung und politische Unsicherheiten das Marktgeschehen beeinflussen.

„Es gibt kaum Beratungsfirmen, die sich auf Strategien und Vertrieb im Investitionsgüterbereich spezialisiert haben. Generell fehlt fast allen Anbietern von Beratungsleistungen die eigene, praktische Erfahrung in Vertrieb und Linienverantwortung“, so die Argumentation von Christoph Hoene. Als wichtige Zielkundschaft schätzt er diejenigen Firmen ein, die die Ausrichtung eines bestehenden Engagements in China oder Asien überprüfen wollen. Dabei ist ein besonders hohes Maß an praktischer Erfahrung von Seiten des Beraters erforderlich. Schon deshalb, weil dann meist mit hohem Zeitdruck gearbeitet werden muss.

*Homepage: [www.hoene-consult.de](http://www.hoene-consult.de)*

#### **Gründer:**

**Christoph Hoene**, Jahrgang 1960, absolvierte nach dem Wehrdienst eine Lehre zum Bankkaufmann. Dann folgte ein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität in Freiburg mit dem Abschluss als Diplom-Volkswirt. Im Mai 1987 begann seine berufliche Laufbahn als Assistent der Geschäftsführung bei den HAKO-Werken in Bad Oldesloe in der Maschinenbaubranche. Über weitere Firmenstationen in Heilbronn, Malaysia und Remscheid – in jeweils führenden Positionen – übernahm Christoph Hoene 2003 eine Managementaufgabe bei einer namhaften Werkzeugmaschinenfirma in Salach im Kreis Göppingen. 2007 bis 2014 arbeitete er dort als Bereichsleiter Asien-Pazifik. Mitte April 2014 machte er sich als freiberuflicher Unternehmensberater selbständig, bleibt jedoch für seine „alte“ Firma beratend tätig.

**Die Bewerbung zum Gründerpreis erfolgte über die Kreissparkasse Göppingen.**



## Preisträger in der Kategorie „Unternehmensnachfolge“

**Caroline Knapp, Stephan Knapp, Jeanette Zeuner-Kiefer und Nicole Kiefer**

**Kiefer & Knapp Unternehmensgruppe, Schwetzingen**

### **Das Unternehmen:**

Im Jahr 1965 lernten sich Helmut Kiefer und Hans-Dieter Knapp bei Ihrem damaligen Arbeitgeber, der Zellstofffabrik Waldhof, als Kollegen kennen. Sie waren im Bereich „Verkaufsverpackungen“ tätig. Im Laufe der Jahre entwickelte sich zwischen beiden eine intensive Freundschaft. Als sich im Jahr 1970 die Fusion zwischen der Zellstofffabrik Waldhof und der Aschaffener Zellstoffwerke AG andeutete, die mit einem Standortwechsel nach Rosenheim verbunden war, entschieden die beiden, sich im Bereich Verpackungslösungen selbständig zu machen. Mit nur einer Lackiermaschine wurde die Knapp OHG gegründet, da Helmut Kiefer nach Beendigung seines Arbeitsverhältnisses ein Wettbewerbsverbot auferlegt wurde. Nach dem Ende des Wettbewerbsverbotes wurde die OHG in eine GmbH umgewandelt, unter offizieller Beteiligung von Helmut Kiefer. Außerdem erfolgte eine Aufspaltung in diverse Gesellschaften. Somit war im Jahr 1973 der Grundstein für die Kiefer und Knapp Unternehmensgruppe gelegt.

Seit mehr als 40 Jahren steht „Kartonveredelung Knapp“ für erfolgreiche, innovative Verpackungslösungen. Im Vordergrund steht der Anspruch, Verpackungen zu entwickeln, die zu den Produkten der Kunden passen und bei den Verbrauchern gut ankommen. Geschäftsgegenstand sind moderne Verpackungen aus Karton, Papier und Kunststoffen inklusive deren Bedruckung.

Im Bereich Kaltfolienprägung hat die Kiefer & Knapp Gruppe ein Alleinstellungsmerkmal. Die Kaltfolienveredelung erfolgt durch Aufkleben einer mit konventionellen-, UV- oder Hybrid-Druckfarben beschichteten Folien auf ein Drucksubstrat. Dies ermöglicht die Erzeugung metallischer Farbtöne mit hoher Auflösung für flächige Veredelung sowie filigrane Designelemente bei gleichzeitig flexibleren Prozessen und günstigerer Kostenstruktur im Gegensatz zur Heißfolienprägung.

Seit dem Jahre 2009 reifte bei allen Beteiligten der Wunsch, die Nachfolgeregelung für die Unternehmensgruppe final, unter Wahrung der Interessen aller Beteiligten, gesellschaftsrechtlich zu regeln. Begleitet wurde die Nachfolge von externen Beratern und Rechtsbeiständen sowie der Sparkasse Heidelberg als Hausbank.

Die erfolgreiche Umsetzung des Generationenwechsels im Jahr 2012 gelang aufgrund der konsequenten strategischen Ausrichtung der Unternehmensgruppe in Verbindung mit einer laufenden Optimierung der Prozessabläufe. Durch diese frühzeitige Weichenstellung konnte die Marktstellung in den letzten Jahren ausgebaut und die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden.

Bei der Firma Kiefer & Knapp gelang der familieninterne Generationswechsel, die Arbeitsplätze wurden gesichert. Im Rahmen der Nachfolgeregelung wurde der überwiegende Teil der Kommandit- bzw. Gesellschaftsanteile der beiden Gründer Helmut Kiefer und Hans-Dieter Knapp auf deren vier Kinder übertragen. Drei der vier Kinder sind aktuell in der operativen Verantwortung der Unternehmensgruppe - am Puls der Zeit, offen für die Trends von morgen, innovativ in der Entwicklung neuer Produkte.

Die Geschäftsführung der Vertriebsgesellschaft Kartonveredelung Knapp GmbH besteht aus Jeanette Zeuner-Kiefer, Caroline und Stephan Knapp, sowie den Gründern Helmut Kiefer und Hans-Dieter Knapp. Zusammen mit 130 Mitarbeitern arbeitet die Firma täglich an der Herausforderung, für jedes Produkt und damit für jeden Kunden Ideen gut zu verpacken.

In Süddeutschland hat die Kiefer & Knapp Unternehmensgruppe einen Marktanteil von knapp 50 Prozent. Alle drei Nachfolger sind bereits seit Jahren im operativen Geschäft tätig und für den ihnen zugeordneten Teilbereich verantwortlich. Sie ergänzen sich gut in ihren Kenntnissen und Fähigkeiten, ohne sich gegenseitig in ihren Kompetenzen zu beschneiden. Zwischen den beiden Familien Kiefer und Knapp besteht zudem eine enge Verbundenheit mit dem Familienunternehmen.

*Homepage: [www.knapp-gmbh.de](http://www.knapp-gmbh.de)*

#### **Zu den Personen:**

**Caroline Knapp**, Jahrgang 1974, verfügt über eine Hochschulausbildung mit Abschluss als Diplom-Ingenieurin und ist insbesondere für das Marketing und den Vertrieb verantwortlich. Seit 2012 ist sie Geschäftsführerin und Kommanditistin der Kiefer & Knapp Unternehmensgruppe.

**Stephan Knapp**, Jahrgang 1978, verfügt über einen Universitätsabschluss zum Diplom-Kaufmann und ist vorrangig für den Vertrieb der Firma zuständig und somit für die Betreuung der Kunden und Lieferanten. Seit 2012 ist er Geschäftsführer und Kommanditist der Kiefer & Knapp Unternehmensgruppe.

**Jeanette Zeuner-Kiefer**, Jahrgang 1979, verfügt über eine betriebswirtschaftliche Hochschulausbildung, sie ist hauptsächlich für die Finanzen und das Personal verantwortlich und zuständig für das Vorantreiben technischer Planungen und Realisierungen. Seit 2012 ist sie Geschäftsführerin und Kommanditistin der Kiefer & Knapp Unternehmensgruppe.

**Nicole Kiefer**, Jahrgang 1972, ist selbständige Logopädin und berät die Gesellschaft in Personalangelegenheiten. Seit 2012 ist Sie Kommanditistin der Kiefer & Knapp Unternehmensgruppe.

**Die Nominierung für den Gründerpreis Baden-Württemberg in der Kategorie „Unternehmensnachfolge“ erfolgte durch die Sparkasse Heidelberg.**

## Preisträger in der Kategorie „Lebenswerk“

### **Willy Schwenger**

**Carl Stahl Gruppe**, Süßen (Kreis Göppingen)

#### **Das Unternehmen:**

Der Nukleus der Carl Stahl Gruppe in Süßen war die Gründung der Seilerei Stahl im Jahr 1880 durch Jakob Stahl. Hauptabnehmer war die Landwirtschaft. 24 Jahre später, im Jahre 1904, übergab der Firmengründer den Betrieb seinem Sohn Carl. 1930 übernahm Carl Stahl II, Enkel des Gründers, die Geschicke der Firma in die Hand. Als vierte Geschäftsführergeneration trat dann 1966 Willy Schwenger, Schwiegersohn von Carl Stahl, in die Geschäftsleitung ein. Im selben Jahr wurde in Stuttgart die erste Niederlassung außerhalb des Stammsitzes Süßen gegründet. Seit 2012 werden die Geschicke der Firma von Wolfgang Funk, Sohn Wolfgang Schwenger und Schwiegersohn Andreas Urbez gelenkt.

Längst stehen nicht nur Seile und Zubehör im Fokus des Produktangebots. Sechs Konzernbereiche sind es aktuell, mit welchen das Unternehmen weltweit agiert: Im Bereich der Seil- und Hebetchnik findet der Kunde alles von Handhebezeugen über Kransysteme bis hin zum Mietpark.

Das Segment der Architektur hat unter anderem das Thema Fassadenbegrünung, innovative Edelstahlseilsysteme für architektonische Anwendungen und ein Netzsystem im Programm. Bei Stahlnetzen für Zoos, zum Beispiel für großflächige Vogelvolieren, ist Carl Stahl Weltmarktführer. Technische Seile als Präzisionsprodukte für Automobilindustrie, Medizintechnik und Unterhaltungselektronik bietet der Bereich Feinseile. So ist das erste, was bei einer Schlüssellochchirurgie in den Körper gelangt, ein Feinseil von Carl Stahl.

Persönliche Schutzausrüstung – von Absturzsicherungssets bis hin zur Rettungsausrüstung – stellen ein weiteres Gebiet der Carl Stahl-Gruppe dar. Schließlich gehören noch diverse Produktbereiche wie Komponenten für Antennentechnik, ein patentiertes Bowdenzugsystem für den Fahrradsport und der Bereich Schmuck aus Seilen und Accessoires zum Produktangebot.

Ein besonderer Bereich ist die Carl Stahl Akademie. Hier wird Wissen rund um Arbeitssicherheit und diverse berufliche Qualifikationen zu den Mitarbeitern und externen Teilnehmern transportiert. Mit praxisorientierten Lehrgängen zu zahlreichen Themen erreicht die Carl Stahl Akademie an bundesweit sieben Standorten mittlerweile tausende Teilnehmer jährlich. Das Angebot orientiert sich an vier Zielen: Sicherheit deutlich erhöhen, Unfälle konsequent vermeiden, Kosten erheblich senken und Mitarbeiter gut ausbilden und motivieren. Sämtliche Seminare enden mit Qualifikationsabschlüssen.

Durch Zukäufe und Übernahmen sowie die Gründung von Zweigwerken verzehnfachte sich die Zahl der Standorte weltweit in den letzten fünfzig Jahren. Der sprunghafte Anstieg zwischen 1972 und 1997 erklärt sich durch die Gründung zahlreicher Tochtergesellschaften im Ausland sowie in den neuen Bundesländern. Heute ist Carl Stahl mit rund 1.500 Mitarbeitern an 61 Standorten auf fünf Kontinenten vertreten. In vielen Produktsegmenten zählt man aufgrund des herausragenden Know-hows zu den Weltmarktführern.

Das fundierte Knowhow und die Motivation der Mitarbeiter leisten hierzu einen wertvollen Beitrag: Kundenzufriedenheit als oberstes Unternehmensziel wird nicht nur propagiert sondern auch praktiziert. Zahlreiche Auszeichnungen wie beispielsweise 2004 der Innovation Award für das Edelstahlseilnetz X-TEND oder 2009 der Innovationspreis des Landkreises Göppingen bestätigen dies. Die Firma Stihl zeichnete Carl Stahl als Top-Lieferanten des Jahres 2010 aus.

„Alle unsere Aktivitäten sind darauf abgestimmt, dem Kunden mit unseren Produkten und Serviceleistungen echten Nutzen zu bieten. Dabei orientieren wir uns ganz an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Kunden“. Auch in seiner heutigen Funktion als Vorsitzender des Firmenbeirats der Carl Stahl Gruppe ist dies für Willy Schwenger oberste Maxime.

*Homepage: [www.carlstahl.com](http://www.carlstahl.com)*

#### **Zur Person:**

**Willy Schwenger**, Jahrgang 1935, absolvierte eine Lehre als Textilkaufmann und erweiterte sein fachspezifisches und kaufmännisches Wissen durch Studien und Auslandsaufenthalte. 1965 trat er als Prokurist in das Handwerksunternehmen Carl Stahl in Süßen ein. Bereits ein Jahr später übernahm er die Geschäftsführung und entwickelte das Unternehmen in den Folgejahren dynamisch weiter. Seine Leidenschaft, alles anders zu machen, und seine Neugierde, Mitarbeiter und Kunden nach ihrer Meinung zu fragen, begründen Willy Schwengers Erfolg.

Willy Schwenger hat es immer verstanden, seine Mitarbeiter zu den Zielen mitzunehmen, die er sich gesteckt hat. Spaß musste es machen, auf der ganzen Linie. Und weil es Spaß machte, kam der Erfolg wie von selbst. Im Juni 2006 wurde ihm die Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg verliehen. Er war auch Gründungsmitglied des Rotary Clubs Göppingen-Stauferland. 2010 erhielt er für sein Lebenswerk den Managementpreis von SchmidtColleg.

Nerven wie Drahtseile, ein klarer Blick und die Fähigkeit, in Risiken stets Chancen zu sehen – das sind die Eigenschaften des Mannes, der die Carl Stahl Gruppe in den vergangenen 47 Jahren zu einem weltweit agierenden Unternehmen gemacht hat. Anfang 2012 zog sich Willy Schwenger – nach Umsetzung einer planvollen und zukunftsweisenden Nachfolgeregelung – aus der Geschäftsführung der Carl Stahl GmbH zurück. Seitdem ist er als Vorsitzender des Unternehmensbeirats tätig.

**Die Nominierung für den Gründerpreis Baden-Württemberg in der Kategorie „Lebenswerk“ erfolgte durch die Kreissparkasse Göppingen.**